

## Projektbeschreibungen mit angedachten Masterarbeiten 2024/25

Prof. Dr. Brunna Tuschen-Caffier & Dr. Fritz Renner

### Forschungsbereich Essstörungspathologie

In unserem Forschungsbereich zu Essstörungspathologie untersuchen wir Mechanismen, die zur Entstehung und Aufrechterhaltung von pathologischem/ungesundem Essverhalten und Körperunzufriedenheit/Körperbildstörungen beitragen. Des Weiteren interessiert uns die Erforschung von Wirkmechanismen von Therapieinterventionen für Essstörungen. Für unsere Forschungsprojekte rekrutieren wir Personen mit Essstörungen, Übergewicht und Adipositas und Risikogruppen/analoge Gruppen. Als Forschungsmethode kommt häufig ein multimethodales Erfassungsrepertoire (z.B. EEG, Eye-tracking oder Reaktionszeitparadigmen) zum Einsatz, so dass die Erhebung verschiedene Ebenen der Informationsverarbeitung und Handlungstendenzen erfasst.

### Forschungsbereich Depression

Dieser Forschungsbereich untersucht Mechanismen, die zur Entstehung und Aufrechterhaltung von Depression beitragen, sowie Veränderungsmechanismen von psychologischen Interventionen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Evaluation neuer, innovativer Interventionen für Depression. Ausgehend von einem experimentellen Psychopathologieansatz, untersuchen wir Personen mit Depression, analoge Gruppen, sowie Personen ohne psychische Probleme aus der Allgemeinbevölkerung. Neben Selbstberichtsmaßen kommen in unseren Studien diverse Methoden zum Einsatz (Blickbewegungsmessung, Psychophysiologie, Reaktionszeitmessungen, ambulantes Assessment).

### Forschungsbereich Psychotherapieforschung

Dieser Forschungsbereich untersucht die Wirksamkeit und die Wirkmechanismen von Psychotherapie bei verschiedenen psychischen Störungen durch die Auswertung von Therapieverlaufsmessungen sowie durch die Auswertung von Videoaufzeichnungen von Therapiesitzungen. Hierzu untersuchen wir unter anderem die Rolle der emotionalen Aktivierung und der therapeutischen Allianz auf Symptomveränderung sowie den Zusammenhang zwischen spezifischen Interventionstechniken und Symptomveränderung, um Einblicke in die Mechanismen der therapeutischen Veränderung zu gewinnen.